

MAGAZIN



08|2024

Simulationspuppe für die Schreibabyambulanz

Trauma-Atlas erschienen

Zu Besuch beim Krisendienst



*Ausbildung bei kbo –
ein sinnstiftendes Arbeitsfeld an
über 50 Standorten*

HERAUSFORDERUNGEN

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch in dieser Ausgabe erfahren Sie wieder Aktuelles aus unseren Standorten in ganz Oberbayern. In Ebersberg wurden neue Räumlichkeiten bezogen, in Großhadern eine neue Station eröffnet und auch in Rosenheim steht ein Umzug an.

Lang erwartet, sehnlich gewünscht, der Sonnenschein der Familie – doch was tun, wenn das jüngste Familienmitglied unstillbar schreit, sich nicht beruhigen lässt und keine Ursache ausgemacht werden kann? Erfahren Sie in dieser Ausgabe, welche Hilfsangebote es gibt und welches Hilfsmittel dem kbo-Kinderzentrum München gestiftet wurde, um junge Familien zu unterstützen.

Ist der Nachwuchs aus dem sprichwörtlichen Gröbsten raus, steht schon die nächste Herausforderung an: Wohin geht es beruflich, welche Ausbildung bietet Perspektiven und wo finde ich ein sinnstiftendes Arbeitsfeld? Informieren Sie sich über die Möglichkeiten an den über 50 Standorten von kbo – sowohl für Berufseinsteiger als auch für erfahrene Fachkräfte. Gut zu wissen: Bei kbo ist ein Ausbildungsbeginn nicht nur im Herbst, sondern auch im Frühjahr möglich. Einen zusätzlichen Einstieg bietet die Ausbildung in der Pflegehilfe, auch für einen Quereinstieg.

Viel Spaß beim Lesen wünschen Ihnen

Franz Podechtl
Vorstandsvorsitzender kbo

Dr. Margitta Borrmann-Hassenbach
Vorständin kbo

INHALT

- 3 | Amphibienzäune schützen Frösche und Kröten
- +** 4 | Simulationspuppe für die Schreibbabyambulanz des kbo-Kinderzentrums München
- 5 | Ihre Mitarbeit bei kbo
- +** 6 | Trauma-Atlas erschienen
- 7 | Veranstaltungen
- +** 8 | Zu Besuch beim Krisendienst
- 8 | Personalien
- 10 | kbo – Wohnortnah in ganz Oberbayern
- 11 | Die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken bilden aus
- 11 | Impressum
- +** [Titelthema](#)



AMPHIBIENZÄUNE SCHÜTZEN FRÖSCHE UND KRÖTEN

Sie liegen ihnen am Herzen, die possierlichen kleinen Laub- und die grünen Grasfrösche, aber auch die größeren Erdkröten – deshalb haben Georg Schmötzler und Sandra Felber gemeinsam mit Patientinnen und Patienten der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen dunkelgrüne Amphibienzäune auf dem Klinikgelände gespannt. Seit gut 15 Jahren hegt und pflegt der Gartenbaumeister das Areal rund um die kbo-Klinik an der Auenstraße, pflanzt Blumen und Sträucher, kümmert sich liebevoll um Beete und Gehwege. Mit Sandra Felber, Gartentherapeutin, hat er rechtzeitig vor der Krötenwanderung im Rahmen der Gartentherapie und in einem Gemeinschaftsprojekt mit dem Krankenhaus Garmisch-Partenkirchen die robusten, strapazierfähigen und wiederverwendbaren etwa 40 Zentimeter hohen Zäune aus Kunststoff überall dort angebracht, wo auf der Wanderroute von der Kanker bis hin zum Kainzenbad für die Amphibien Gefahren drohen. Denn: Naturschutz wird bei den kbo-Lech-Mangfall-Kliniken großgeschrieben – nicht erst seit der Mitgliedschaft im UN Global Compact.

Den Tieren stehen auf ihrer Wanderung die Klinikgebäude im Weg. Das wurde vielen


jährlich zum Verhängnis. „Seit die Zäune, die übrigens mit viel Sorgfalt aufgestellt werden müssen, damit keine Lücken entstehen, durch die die kleinen Tiere schlüpfen könnten, retten wir etliche Tiere, die Population ist in der jüngsten Vergangenheit wieder rasant gestiegen“, sagt Schmötzler. Aber nicht nur das Leben dieser ausnahmslos sehr nützlichen Tiere wird geschützt, sondern auch die Patientinnen und Patienten, die Mitarbeitenden und Anwohnerinnen und Anwohner profitieren von den Amphibienzäunen. „Die überfahrenen Tiere haben früher für alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer einen gefährlichen, glitschigen Belag auf den Zufahrtswegen hinterlassen“, erklärt der Gartenexperte, „zudem fressen Kröten lästige Schnecken“.

Für die Patientinnen und Patienten der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen ist das Errichten der Zäune immer wieder ein Highlight, sie lieben diese saisonale Aktivität. „Sie interessieren sich sehr für das Thema, fragen nach den Hintergründen, wo genau die Tiere entlangwandern, freuen sich, wenn sie eines am Rande eines Zaunes entdecken und begutachten die Laichorte in der Kanker, verfolgen ganz genau die Entwicklung der

Sandra Felber und Georg Schmötzler



Kaulquappen“, berichtet Felber. Die Pflanzen- und Tierwelt habe viel mit Selbstwirksamkeit zu tun, sie rege auf natürliche Weise die für den Heilungsprozess so wichtige Selbstfürsorge in den Patientinnen und Patienten an, ob sie nun unter einer Depression, unter einer Borderline-Störung oder unter Angstzuständen leiden. „Die Achtsamkeit mit der Natur, die in der heutigen, schnelllebigen Welt kaum noch anzutreffen ist, fördert zugleich die Achtsamkeit für sich selbst und damit die Selbstwahrnehmung und die Stabilisierung im Krankheitsprozess“, erläutert die Gartentherapeutin weiter.

Demnächst werden die mobilen Zäune vor den anstehenden Mäharbeiten wieder demontiert, um den Weg freizumachen für Wald- und Wiesentiere. Die Frösche und Kröten brauchen sie nun bis zum nächsten Frühjahr, wenn sie sich wieder auf ihre alljährliche Wanderschaft begeben werden, nicht mehr. *bf* 



Eine Schüttelpuppe für die Münchner Schreibbabyambulanz: Torsten Keller, Center Manager der ECE Marketplaces bei der Übergabe der Simulationspuppe an Dr. Margret Ziegler (rechts) und Ruth Wollwerth de Chuquisengo (Mitte)

SIMULATIONSUPPE FÜR DIE SCHREIBBABYAMBULANZ DES kbo-KINDERZENTRUMS MÜNCHEN

Münchener Sprechstunde für Schreibbabys

Telefonisch ist die Münchener Sprechstunde für Schreibbabys unter der Nummer **089 71009-330** erreichbar.

Am Abend und am Wochenende wird zusätzlich ein **Krisentelefon** angeboten. Jeden Freitag, Samstag und Sonntag von 19 bis 22 Uhr geben erfahrene Therapeutinnen und Therapeuten am Telefon Hilfestellung zum Umgang mit dem unstillbaren Schreien und vermitteln bei Bedarf auch Telefonnummern von Beratungsstellen außerhalb von München. Die Hotline ist kostenlos und unter der Nummer **0800 71 009 900** zu erreichen.

Das Baby weint und weint und scheinbar nichts und niemand kann es beruhigen. Nach Einschätzung von Expertinnen und Experten ist jedes fünfte Neugeborene ein sogenanntes „Schreibbaby“, das scheinbar ohne jeden Grund schreit, sich nicht beruhigen lässt und seine Eltern an den Rand ihrer psychischen und physischen Belastbarkeit bringt. „Das Schlimmste, was man machen kann, ist es, das Kind aus Überforderung und Hilflosigkeit herauszuschütteln“, weiß Dr. Margret Ziegler, ärztliche Leiterin der Münchner Sprechstunde für Schreibbabys im kbo-Kinderzentrum München.

Besondere Unterstützung für das Team der Schreibbabyambulanz, das seit 1991 mit einem multiprofessionellen Team aus Ärzten, Psychologen und Therapeuten verzweifelten Eltern hilft, kommt nun in Form


des Projekts #SchüttelMichNicht der Klinik für Geburtsmedizin der Berliner Charité sowie des German Council of Shopping Places. Im Rahmen der deutschlandweiten Aktion werden über 100 Simulationspuppen an Geburtskliniken und Kinderkrankenhäuser verteilt. Im Fokus von #SchüttelMichNicht steht die Prävention des Schütteltraumas. Sie ist die häufigste Form der Misshandlung im Säuglingsalter und führt oft zu schweren oder tödlichen Gehirnschädigungen.

Für das kbo-Kinderzentrum München hat das Olympia-Einkaufszentrum eine Patenschaft für eine sogenannte Schüttelpuppe übernommen. Die Puppe ähnelt in Größe, Gewicht und Aussehen einem richtigen Baby, kann herzerreißend schreien und ist mit Licht-Elektroden im Gehirnareal ausgestattet, die beim Schütteln der Puppe rot leuchten.

„Als Teil der „#SchüttelMichNicht“-Initiative möchten wir einen aktiven Beitrag zur Prävention und Aufklärung über dieses so wichtige Thema leisten und freuen uns, dass wir als OEZ mit der Patenschaft für eine Schüttelpuppe ganz zielgerichtet eine lokale Klinik vor Ort unterstützen können“, so Torsten Keller, Center Manager der ECE Marketplaces. Er übergab die Simulationspuppe persönlich an Oberärztin Dr. Margret Ziegler und Diplom-Psychologin Ruth Wollwerth de Chuquisengo.

„Die Schüttelpuppe ist ein wichtiges Instrument in der Aufklärung von Eltern sowie Schulung von Therapeuten“, erläutert Ruth Wollwerth de Chuquisengo. „Durch die Licht-Elektroden im Kopf der Puppe sieht man sehr deutlich, was im Gehirn eines Babys passieren würde, wenn man es schüttelt. Die Verletzungen durch das Schütteln können

schwere Behinderungen zur Folge haben und führen oftmals sogar zum Tod.“

Um Eltern noch besser über die Folgen eines Schütteltraumas aufzuklären, soll die neue Simulationspuppe im kbo-Kinderzentrum München fester Bestandteil von internen Schulungen und Elternberatungen werden. Um Situationen zu vermeiden, die zu einem Schütteln des Babys führen könnten, hat Dr. Ziegler einen Tipp für betroffene Eltern in Extremsituationen: „Das schreiende Baby an einem absturzsicheren Ort ablegen, den Raum kurz verlassen und versuchen, tief durchzuatmen. Erst dann wieder das Baby hochnehmen und versuchen, es zu beruhigen. Und auch ganz wichtig: Keine Scheu davor haben, professionelle Hilfe anzunehmen.“ *ad* 

Die Puppe ähnelt in Größe und Gewicht einem richtigen Baby und kann realistisch herzerreißend schreien. Die Licht-Elektroden im Gehirneal leuchten beim Schütteln der Puppe rot auf.




IHRE MITARBEIT BEI kbo

Sind Sie auf der Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung? Informationen zu einer Ausbildung oder Mitarbeit bei kbo finden Sie im Internet unter kbo.de/karriere. Lernen Sie die



Vorteile eines großen Arbeitgebers mit über 50 Standorten in ganz Oberbayern kennen.

Die Suchfunktion ermöglicht eine gezielte Recherche in den Stellenangeboten aller kbo-Standorte. Einen ersten Eindruck zu Ihren Entwicklungsmöglichkeiten gewinnen Sie mit der Übersicht unserer Fort- und Weiterbildungsangebote. Ärztlicher Dienst, Pflege, Therapie, Handwerk oder Verwaltung – vielfältige Aufgaben warten auf Sie. *ms* 



TRAUMA-ATLAS ERSCHIENEN

Der Weg zu einem Platz in der Traumatherapie ist für Hilfesuchende meist kein leichter. Um psychisch traumatisierte Personen und Opfer von Gewalt den Zugang zu Hilfsangeboten zu erleichtern, hat das 2022 gegründete Trauma-Netzwerk nun einen Trauma-Atlas veröffentlicht.

Hilfesuchende wissen oftmals nicht, an wen sie sich im Bedarfsfall wenden können, um akute Unterstützung zu erhalten. Der Trauma-Atlas bietet Orientierung zu Versorgungs- und Beratungsangeboten bei psychischen Traumata und versammelt wichtige Beratungs- und Fachstellen. Die Publikation ermöglicht Betroffenen, leichter passende Angebote zu finden. Die gelisteten Beratungs- und Fachstellen bieten dabei zusätzlich Unterstützung an und helfen auch, mögliche Wartezeiten zu überbrücken. Damit die Sprache kein weiteres Hindernis für die Betroffenen auf der Suche



Mitglieder des Trauma-Netzwerks überreichen den Trauma-Atlas an Landrat Otto Lederer. Von links nach rechts: Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Landrat Otto Lederer, Katrin Posch, Geschäftsstellenleiterin Gesundheitsregion^{plus} Landkreis Rosenheim, Dr. Karsten Jens Adamski, Geschäftsführer kbo-Inn-Salzach-Klinikum, und Dr. Wolfgang Hierl, Leiter des Gesundheitsamtes Rosenheim.

Foto: Landratsamt Rosenheim

nach Unterstützung darstellt, erscheint der Trauma-Atlas zusätzlich in Leichter Sprache. Die Koordination und Organisation des Trauma-Netzwerks Rosenheim sowie des Trauma-Atlas erfolgt auf Initiative des kbo-Inn-Salzach-Klinikums und der Gesundheitsregion^{plus} des Landkreises Rosenheim.

„Seelische Traumata sind häufig. Oft entwickelt sich in der Folge eine sogenannte Traumafolgestörung, zum Beispiel eine posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). Typische Symptome sind dabei unter anderem wiederholte und intrusive Erinnerungen, aber auch Unruhe, Nervosität, Schreckhaftigkeit

oder Schlafstörungen. Der Bedarf an professioneller Versorgung von Menschen, die ein traumatisches Erlebnis hatten, ist demzufolge hoch. Allerdings haben es solche Menschen oft schwer, zeitnah eine geeignete Therapie zu erlangen. Ressourcenknappheit und lange Wartezeiten sind dabei häufige Gründe. Das Traumanetzwerk Rosenheim bietet eine Plattform für Kooperation und Austausch zwischen Kliniken, Therapeuten und Institutionen. Im Rahmen dieser Initiative ist der sogenannte Trauma-Atlas entstanden – eine Übersicht über zahlreiche mögliche Anlaufstellen in unserer Region. Übergeordnetes Ziel unserer Bemühungen ist es, die Versorgung von Menschen mit Traumaerfahrung im Landkreis zu verbessern“, so Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor und Chefarzt Psychosomatik am kbo-Inn-Salzach Klinikum Wasserburg am Inn.

Das Trauma-Netzwerk setzt sich aktuell aus rund 30 Akteuren aus Stadt und Landkreis Rosenheim zusammen. Vertreten sind unter anderem Mitglieder aus der ambulanten und stationären psychotherapeutischen und psychiatrischen Versorgung, der




Der „Trauma-Atlas – Hilfe bei seelischem Trauma“ und „Hilfe bei Krankheit durch ein Trauma. Adressen für Hilfe-Suchende“ in Leichter Sprache versammeln die verschiedenen Unterstützungsangebote.

Foto: Landratsamt Rosenheim

Krisendienst Psychiatrie, verschiedenen Beratungsstellen, Polizei, Jugend- und Gesundheitsamt sowie die Psychosoziale Notfallversorgung. „Ziel der Initiative ist es, Aufklärungsarbeit zum Thema Trauma zu betreiben und zur Entstigmatisierung von psychischen Erkrankungen beizutragen. Das Netzwerk möchte damit auch zur Prävention einer Chronifizierung beitragen“, informiert Katrin Posch, Geschäftsstellenleitung der Gesundheitsregion plus im Landkreis Rosenheim.

Landrat Otto Lederer betont „Es ist wichtig, Stadt und Landkreis im Hinblick auf ambulante Traumatherapien künftig gut aufzustellen. Das Trauma-Netzwerk leistet dazu einen wertvollen Beitrag. Teilweise müssen Hilfesuchende mehrere Wochen bis Monate auf einen Therapieplatz warten. Der Trauma-Atlas ist ein niederschwelliges Angebot, damit Patientinnen und Patienten möglichst schnell und ohne Umwege eine für sie passende Unterstützung finden. Die Veröffentlichung des Trauma-Atlas in leichter Sprache trägt im Besonderen dazu bei, dass der Zugang zu Hilfsangeboten erleichtert wird. Das ist nicht nur für die Hilfesuchenden, sondern auch für die Hilfeleistenden von besonderer Bedeutung.“

Der „Trauma-Atlas“ und der „Trauma-Atlas in Leichter Sprache“ sind im Staatlichen Gesundheitsamt, Prinzregentenstraße 19, in Rosenheim zu den Öffnungszeiten und unter landkreis-rosenheim.de/gesundheitswesen erhältlich. *plr* 



Der Verlauf schizophrener Psychosen im Kindes- und Jugendalter, 27. Oktober 2024

VERANSTALTUNGEN

Klinisch-wissenschaftliches Kolloquium des kbo-Inn-Salzach-Klinikums

19. September 2024, 17 Uhr

Wie Stigmatisierung den Umgang mit Suchtproblemen erschwert

Prof. Dr. Georg Schomerus, Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Universitätsklinikums Leipzig

Ihr Kontakt:

Sekretariat Prof. Dr. Peter Zwanzger, Ärztlicher Direktor, Telefon 08071 71-215, E-Mail aerztliche-direktion.isk-wbg@kbo.de. Die Veranstaltung findet hybrid statt. Veranstaltungsort: kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 7, Ärztebibliothek, 83512 Wasserburg am Inn.

Save the date | Bayerischer Nervenärztetag (BNÄT)

27./28. September 2024

Veranstaltungsort: kbo-Inn-Salzach-Klinikum, Gabersee 7, Ärztebibliothek, 83512 Wasserburg am Inn.

52. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Suizidprävention

10. bis 12. Oktober 2024

Suizid in psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen

Das Programm der dreitägigen Veranstaltung finden Sie im Internet unter kbo-iak.de/veranstaltungen.

Veranstaltungsort: kbo-Isar-Amper-Klinikum, Gesellschaftshaus, Ringstraße 36, 85540 Haar

Münchner kinder- und jugendpsychiatrische Kolloquien 2024

22. Oktober 2024, 18.30 bis 20 Uhr

Der Verlauf schizophrener Psychosen im Kindes- und Jugendalter

Prof. Dr. med. Christian Fleischhaker, komm. Ärztlicher Direktor der Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie des Kindes- und Jugendalter, Universitätsklinikum Freiburg

Ihre Teilnahme am Live-Stream-Webinar ist kostenfrei. Informationen zur Anmeldung und weitere Termine der Serie finden Sie im Internet unter kbo-heckscher-klinikum.de/aktuelles.

Neurosonologie für den klinischen Alltag

24. Oktober 2024

Das Programm und weitere Informationen zu Ihrer Anmeldung inklusive Lageplan finden Sie im Internet unter kbo-iak.de/veranstaltungen.

Veranstaltungsort: kbo-Isar-Amper-Klinikum, Haus 4, 85540 Haar

Alle kbo-Veranstaltungen im Überblick finden Sie im Internet unter kbo.de/veranstaltungen, den Veranstaltungskalender des Autismuskompetenzzentrums Oberbayern (autkom) unter autkom-obb.de.



ZU BESUCH BEIM KRISENDIENST

Jede Krise ist anders. Der Bezirk Oberbayern kümmert sich als Träger von psychiatrischen und neurologischen Fachkliniken um das seelische Wohl der Bevölkerung. Einen weiteren wichtigen Baustein, den der Bezirk mit aufgebaut hat, stellt der Krisendienst Psychiatrie Oberbayern dar: ein Angebot zur psychiatrischen Soforthilfe für Menschen in seelischen Notlagen. Dementsprechend gespannt war Bezirkstagspräsident Thomas Schwarzenberger bei seinem Besuch in der Leit- und in der Geschäftsstelle, mehr über das Krisendienst-Angebot zu erfahren und Probleme sowie Ziele zu erörtern.

„Mir liegt das Thema psychische Gesundheit sehr am Herzen. Ich weiß, dass Sie 30.000 Anrufe im Jahr bekommen und da wahnsinnig viel Herzblut reinstecken“, sagte Thomas Schwarzenberger bei den Gesprächen, an denen sich neben der ärztlichen Leiterin der Krisendienst-Leitstelle, Dr. Petra Brandmaier, auch Nicolas von Oppen, Geschäftsführer des kbo-Isar-Amper-Klinikums, und Michael Mauerer-Mollerus, Vorstandsvorsitzender des Trägervereins ARGE e. V., beteiligten.

Einig waren sich die Beteiligten, dass strukturell bereits viel erreicht worden sei. So habe während der Corona-Pandemie trotz der damit verbundenen Personalnot kein einziger Fall abgelehnt werden

müssen. Auch der Dolmetscherdienst für fremdsprachige Beratung, die zunehmende Zusammenarbeit mit der Polizei, der Deutschen Bahn und Rettungsdiensten seien positiv. Dennoch: Wer gerne hilft, gerät auch schnell an seine – zumeist gesetzlichen – Grenzen. „Wir sind Feuerlöscher, aber es fehlt dann oft an der nötigen Nachsorge“, sagte Gebietskoordinatorin Amöna Woyde. Gerade im Hinblick auf hohe Suizidraten in Oberbayern wurde klar gestellt, „dass unser Zutun zwar präventiv wirkt, aber um weiterhin präventiv arbeiten zu können, brauchen wir schnellwirksame vernetzte Hilfesysteme in der Weitervermittlung“, sagte Krisendienst-Geschäftsführerin Cornelia Maier.

Auch bei der Jugend- und Kinderpsychiatrie und in der Kooperation mit Unterbringungsbehörden sah die Gesprächsrunde noch Luft nach oben, wie auch bei der Einführung von sogenannten „Krisenbetten“ für Menschen, die klinisch nicht behandelt werden müssen, aber eine Auszeit vom gewohnten Umfeld brauchen. Thomas Schwarzenberger nahm eine Menge Anregungen aus den Gesprächen mit: „Die Ressourcen wären da, jetzt müssen wir noch an der besseren Vernetzung arbeiten“, sagte der Bezirks-tagspräsident. gg +

PERSONALIEN

Ausgezeichnete Ärzte

Im Stern-Sonderheft „Gute Ärzte für mich 2024“ wurden mehrere kbo-Ärzte ausgezeichnet. Ausgezeichnet wurden (in alphabetischer Reihenfolge):



Prof. Dr. Peter Brieger, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Depressionen,



Prof. Dr. Stephan Heres, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Schizophrenie,



Prof. Dr. Michael Landgrebe, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken, im Bereich Schizophrenie,



Prof. Dr. Ulrich Zimmermann, kbo-Isar-Amper-Klinikum, im Bereich Abhängigkeits-erkrankungen und



Prof. Dr. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum, im Bereich Angststörungen.

Die Stern-Ärzteliste wird herausgegeben von der Munich Inquire Media GmbH (MINQ), ein Rechercheinstitut, das auf eine über 20-jährige Erfahrung blicken kann. Seit 1997 werden vom Institut bundesweite Ärzte- und Kliniklisten erstellt und publiziert.

Ärzteliste 2024

Das Ranking von Focus Gesundheit zeichnete wieder zahlreiche kbo-Medizinerinnen und kbo-Mediziner aus. In alphabetischer Reihenfolge wurden ausgezeichnet:



PD Dr. Jens Benninghoff, kbo-Isar-Amper-Klinikum: Akutgeriatrie, Palliativmedizin

Prof. Dr. Peter Brieger, kbo-Isar-Amper-Klinikum:
Depressionen



Prof. Dr. Michael Landgrebe, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken:
Depressionen, Schizophrenie

Prof. Dr. Susanne Lucae, kbo-Isar-Amper-Klinikum:
Depressionen



Dr. Nicolay Marstrander, kbo-Isar-Amper-Klinikum:
Depressionen, Schizophrenie

Prof. Dr. Martin Marziniak, kbo-Isar-Amper-Klinikum:
Chronische Schmerzen



Dr. Bertram Schneeweiß, kbo-Isar-Amper-Klinikum Taufkirchen:
ADHS

PD Dr. Florian Seemüller, kbo-Lech-Mangfall-Kliniken:
Psychosomatik, Suchterkrankungen



Prof. Dr. Peter Zwanzger, kbo-Inn-Salzach-Klinikum:
Angst- und Zwangsstörungen, Depressionen

Neues Amt I

Lena Heyelmann, Direktorin für Pflege und Erziehung im kbo-Heckscher-Klinikum, wurde durch den Hauptausschuss des Bayerischen Bezirktags zum Mitglied im Fachausschuss der Gesundheitseinrichtungen der Bayerischen Bezirke berufen. Hier ist sie Delegierte der Landesarbeitsgemeinschaft Bayern für leitende Mitarbeitende der Kinder- und Jugendpsychiatrie des Pflege- und Erziehungsdienstes.



Neues Amt II

Heinz Wamser, Patientenführsprecher des kbo-Isar-Amper-Klinikums, wurde in den Landesgesundheitsbeirat in Bayern berufen.



Neuer Chefarzt

Dr. Jan Warninghoff wurde zum neuen Chefarzt der Zentralen Patientenanmeldung des kbo-Isar-Amper-Klinikums ernannt. Er folgt auf Dr. Eva Ketisch, die in den Ruhestand wechselte.



Neue Personalleiterin

Erika Bakonyi hat die Personalleitung der kbo-Lech-Mangfall-Kliniken übernommen.



Neue Abteilungsleitung

Seit Anfang April 2024 verantwortet Stefanie Becker die Abteilung II Personal und Allgemeine Verwaltung des kbo-Isar-Amper-Klinikums.



kbo – WOHNORTNAH IN GANZ OBERBAYERN

kbo-Inn-Salzach-Klinikum Ebersberg

Im Juli 2024 wurden die neuen Räumlichkeiten der Tagesklinik und Psychiatrischen Institutsambulanz des kbo-Inn-Salzach-Klinikums in Ebersberg eingeweiht. Vor Ort kümmert sich ein multiprofessionelles Team um Patienten ab dem 18. Lebensjahr. Die häufigsten Krankheitsbilder sind dabei Angsterkrankungen, Belastungsreaktionen, Depressionen, Essstörungen, Zwangserkrankungen, Persönlichkeitsstörungen und Psychosen. Auf Basis sorgfältiger Diagnostik erstellen die Behandelnden individuelle Therapiepläne für die Patientinnen und Patienten. Zum Angebot gehören unter anderem psychotherapeutische Einzelgespräche, soziales Kompetenztraining, Gruppentherapien, Psychoedukation, körperorientierte Entspannungsverfahren, sozialpädagogische Beratung und Bezugspflege.

Ihr Kontakt

kbo-Inn-Salzach-Klinikum
Tagesklinik und Psychiatrische Institutsambulanz Ebersberg
Bahnhofstraße 13a
85560 Ebersberg

Telefonische Erreichbarkeit Sekretariat/
Anmeldung über Haus- und Fachärzte
Telefon | 08092 24764-0
Montag bis Donnerstag 8:00 bis 15:00 Uhr,
Freitag 8:00 bis 14:00 Uhr
Web | [kbo-isk.de/standorte/
tagesklinik-ebersberg](http://kbo-isk.de/standorte/tagesklinik-ebersberg)



kbo-Heckscher-Klinikum München Großhadern

Anfang Juli 2024 ist die Kinderstation des kbo-Heckscher-Klinikums von Giesing in den Neubau des kbo-Kinderzentrums München nach Großhadern umgezogen. Hier wartet eine eigene Station mit Tagesklinik im Grünen auf die 6- bis 13-Jährigen. Die Station im 3. Stock wird von Oberärztin Dr. med. Eleonore Mayer-Wöhrmann, Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, und von Karin Seidl, Stationsleitung, geführt. Die beiden werden die Kinderstation mit einem Team von 40 Mitarbeitenden aus dem ärztlichen, psychologischen sowie sozial- und fachtherapeutischen Bereich und aus der Erziehung und Pflege führen.

Ihr Kontakt

kbo-Heckscher-Klinikum München Großhadern
Heiglhofstraße 69
81377 München
Telefon | 089 71009-0
In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte telefonisch an unser Haupthaus in München Giesing unter 089 9999-0.
Web | [kbo-heckscher-klinikum.de/
standorte/muenchen/grosshadern](http://kbo-heckscher-klinikum.de/standorte/muenchen/grosshadern)

kbo-Lech-Mangfall-Klinik Murnau

Anfang 2023 wurde die Psychiatrische Institutsambulanz (PIA) der kbo-Lech-Mangfall-Klinik Garmisch-Partenkirchen in Murnau eröffnet und hat sich als wichtige Anlaufstelle für Menschen mit seelischen Krisen oder schweren psychischen Erkrankungen in der Region etabliert. Die Einrichtung bietet ein multiprofessionelles Versorgungsangebot und hat die Verminderung der Krankheitssymptomatik, die Förderung der psychischen Stabilität und Eigenverantwortung sowie die Unterstützung der sozialen Integration und Entwicklung weiterer Behandlungsperspektiven für die Betroffenen als Ziel. Das Team unterstützt Menschen mit besonderem Bedarf an krankenhausernaher Versorgung in ihrem gewohnten sozialen Umfeld. Derzeit sind es um die 400 Patientinnen und Patienten im Quartal, die das Angebot wahrnehmen – Tendenz steigend.

Ihr Kontakt

kbo-Lech-Mangfall-Klinik Murnau
Psychiatrische Institutsambulanz
Prof.-Küntscher-Straße 8
82418 Murnau am Staffelsee
Telefon | 08841 483987
Web | [kbo-lmk.de/psychiatrische-
institutsambulanz-murnau](http://kbo-lmk.de/psychiatrische-institutsambulanz-murnau)

kbo-Inn-Salzach-Klinikum Rosenheim

Die kbo-Tagesklinik Rosenheim zieht ab Herbst 2024 in moderne neue und zentral gelegene Räumlichkeiten und erweitert ihre Behandlungsangebote um eine Psychiatrische Institutsambulanz und aufsuchende psychiatrische Versorgung. Dann dürfen sich Mitarbeitende sowie Patientinnen und Patienten auf zahlreiche Vorteile freuen. Der Neubau befindet sich in einer zentralen Lage in unmittelbarer Nähe des Bahnhofs, was eine ideale öffentliche Anbindung für alle bedeutet.

Die neuen Räumlichkeiten des kbo-Inn-Salzach-Klinikums erstrecken sich in den Rosenheimer Lohhöfen zukünftig über drei Stockwerke.

Neue Adresse

kbo-Inn-Salzach-Klinikum Rosenheim
Lohhöfe, Münchener Straße 69
83022 Rosenheim
Telefon | 08031 394820
Web | kbo-isk.de/rosenheim



Nähere Informationen

finden Sie auf der Homepage:
kbo-lmk.de/karriere/ausbildung.



Informationen zu den weiteren Ausbildungsmöglichkeiten bei kbo erhalten

Sie unter
kbo.de/karriere/ausbildung-fortbildung-weiterbildung/ausbildung.



Impressum

Herausgeber

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Prinzregentenstraße 18
80538 München
Telefon | 089 5505227-0
Web | kbo.de

Redaktion

Kliniken des Bezirks Oberbayern –
Kommunalunternehmen
Unternehmenskommunikation
Postfach 22 12 61
80502 München
E-Mail | kontakt@kbo.de

Leitung | Michaela Suchy (ms)

Autoren | Astrid Dennerle (ad)

Barbara Falkenberg (bf)

Gunnar Giffthaler (gg)

Pressestelle Landratsamt

Rosenheim (plr)

Grafik und Layout

Andreas von Mendel Grafikdesign

E-Mail | avm@vonmendel.de

Druck

Gotteswinter und FIBO

Druck- und Verlags GmbH

E-Mail | service@gfdruck.de

Diese Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Die Verwendung von Texten, Textteilen und Bildmaterial bedarf der vorherigen Zustimmung des Kommunalunternehmens der Kliniken des Bezirks Oberbayern (kbo).

Hinweis | Die weibliche und die männliche Form werden abwechselnd und gemischt verwendet, es sind jedoch grundsätzlich alle Geschlechter gemeint.

Ihre Daten bei der Anmeldung für eine kbo-Veranstaltung werden nur zum Zweck der Abwicklung unter Einhaltung der Vorschriften des EU DSGVO gespeichert. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die kbo-Datenschutzbeauftragte, E-Mail datschutz.kbo@kbo.de, oder Postanschrift kbo-Datenschutzbeauftragte, Governance Consulting, Münchener Straße 18, 85540 Haar. Die zuständige Aufsichtsbehörde ist der Bayerische Landesbeauftragte, Postanschrift Bayerischer Landesbeauftragter für Datenschutz, Wagmüllerstraße 18, 80538 München.

Bildnachweise (Seite), sofern nicht am Bild genannt: tomorrowlight - iStock* (1); simonkr - iStock* (2); Polka Dot Images – Thinkstock* (7); Norman Pretschner (8, 9; Brieger, Schneeweiß, Marziniak); AVISIO photography Uta Kellermann (9; Heyelmann); Thomas Plettenberg (9; Seemüller); DME-Photography - iStock* (11)

Übrige: kbo. *Stockfotos: Die Personen sind Models.

NEU

DIE kbo-LECH-MANGFALL-KLINIKEN BILDEN AUS

Die kbo-Lech-Mangfall-Kliniken Agatharied und Garmisch-Partenkirchen bilden ab sofort erstmalig Berufseinsteiger oder Quereinsteiger zur Pflegefachfrau und zum Pflegefachmann aus. In einer dualen Ausbildung können Menschen, die sich für den Fachbereich Psychiatrie interessieren, in Theorie und Praxis an kooperierenden Schulen für Pflegefachberufe oder bei Kooperationspartnern im Umfeld sowie in den Kliniken selbst eine dreijährige Ausbildung absolvieren. Voraussetzung sind entweder das (Fach-)Abitur oder ein mittlerer Schulabschluss oder ein Hauptschulabschluss in Verbindung mit einer abgeschlossenen mindestens zweijährigen Berufsausbildung oder einer einjährigen Assistenz- oder Helferausbildung in der Pflege.



ICH LIEBE POSITIVE ENTWICKLUNGEN. AUCH FÜR MEINE KARRIERE.

Helfen auch Sie gerne Menschen, wieder gesund zu werden? Dann kommen Sie zu uns ins starke kbo-Team – an über 50 Standorten in Oberbayern. **Bewerben Sie sich jetzt.**

www.kbo.de/karriere
[#ehrichkbo](https://www.instagram.com/ehrichkbo)

